

Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben / interne Ergänzungen - Beispiele	Produktionskompetenz	Rezeptionskompetenz
1 Raumkonstruktion auf der Fläche Inhaltliche Schwerpunkte: Parallelprojektion Fluchtpunkt-perspektive (ggfs. mit mehreren Fluchtpunkten) 2 Technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe Inhaltliche	Perspektive Perspektivisches Zeichnen erkennen und sehen Mögliche Themen: Zeichnerische Umsetzung der aus der Mathematik bekannten zentrischen Streckung (Labyrinth, Stadtansicht von oben, Raum-Traum/Traum-Raum) Schattieren (Umgang mit zeichnerischen Mitteln) Freihandzeichnung von Verkürzungen Zentralperspektive mit einem Fluchtpunkt (Mein Traumraum, Räume, Innenansichten)	Es werden die insgesamt in der Jahrgangsstufe 9 zu erzielenden Kompetenzen aufgeführt und nicht einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, da dies zu vielfachen Dopplungen führen würde. Schülerinnen und Schüler ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problem-zusammenhängen. ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und	Es werden die insgesamt in der Jahrgangsstufe 9 zu erzielenden Kompetenzen aufgeführt und nicht einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, da dies zu vielfachen Dopplungen führen würde. Schülerinnen und Schüler ○ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ○ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ○ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. ○ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ○ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ○ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage /Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral-

Schwerpunkte: Erfahrungsperspektive aperspektivische Wahrnehmung in der Kunstgeschichte Farbperspektive Luftperspektive	Malerei: Mögliche Themen: Buchmalerei /Ikonen des MA Luftperspektive (Tiefenwirkung durch Verblauen, Caspar David Friedrich und seine Landschaften Die italienischen Renaissance als europäisches Beispiel Farbperspektive – Wirkung von Farben – Innenraumgestaltung Weite und Nähe, Große und kleine Räume	Tonwerten. ○ (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressaten-bezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.)	und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ○ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). ○ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ○ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. ○ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farhtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. ○ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ○ (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. ○ (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ○ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
--	--	--	--

			○ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss Bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ○ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	--	--	--

Die Reihenfolge o.g. Unterrichtsinhalte ist nicht festgelegt und kann an der aktuellen Bedürfnislage der Lerngruppe ausgerichtet werden.

Eine detaillierte Darstellung der Kompetenzen finden Sie im Lehrplannavigator des Ministeriums unter:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/kunst/kernlehrplan-kunst/kernlehrplan-kunst-uebersicht.html>

Es ist zu beachten, dass das Fach Kunst in der Jahrgangsstufe 9 nur in einem Halbjahr unterrichtet wird!

Eine für den weiteren Verlauf verbindliche Heftführung und das Führen eines Skizzenheftes wird in der Klasse 5 eingeführt und soll später fortgeführt und vertieft werden.

Leistungskonzept: Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Leistungsbewertung bezieht sich dabei auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erlangten Kompetenzen. Diese Kompetenzen bauen in den Jahren der Sekundarstufe I aufeinander auf und werden Jahr für Jahr in wechselnden Kontexten angewendet. Neben den mündlichen Leistungen und künstlerisch-praktischen Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen werden in der Regel keine schriftlichen Leistungsüberprüfungen gefordert. Bewertet werden bildnerische Gestaltungsprodukte und deren Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (Entwürfe, Skizzen usw.). Hierbei muss mit den Schülern zunächst geklärt werden, welche Aspekte im Rahmen der Lernphase und im Rahmen der Leistungsphase erbracht werden. Ferner müssen Reflexionen im Prozess der Bildfindung (z.B. arbeitsbegleitende Gespräche, schriftliche Erläuterungen) in die Bewertung Eingang finden. Zu den Halbjahresarbeitsplänen gehören neben den im Unterricht gefertigten praktischen Arbeiten und mündlichen Beiträgen auch Skizzenhefte, Fachmappen, Präsentationen, ggfs. Referate, Protokolle oder Portfolios.

Hausaufgaben gibt es in der Regel nur für den Differenzierungsbereich. Hiervon ausgenommen sind Langzeitaufgaben, wie z.B. das Führen von Skizzenheften sowie die Materialbeschaffung. Anfallende Arbeiten, die aufgrund mangelnden Zeitmanagements der Schüler im Unterricht nicht beendet werden konnten, müssen jedoch zuhause beendet werden.

Umfangreichere Aufgaben (mit eigenständiger Vorbereitung, z.B. Referate) sind u.U. möglich, wenn ein angemessener Zeitrahmen zur Bearbeitung besteht, sollten jedoch nicht die Regel sein.